

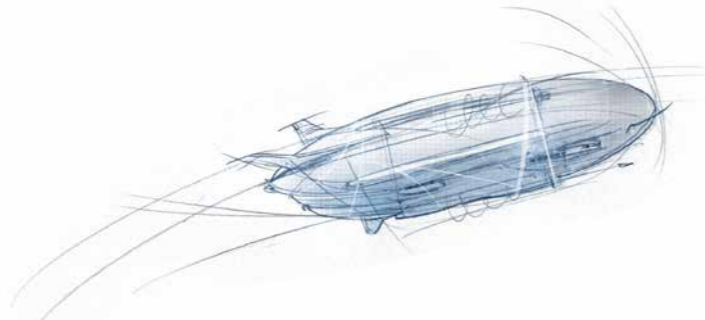
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Liebes VDE-Mitglied,

der Vorstand lädt Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung 2024 ein. Diese findet am **Mittwoch, 20. November 2024 um 18:30 Uhr** als ein Präsenz-Treffen statt; die Örtlichkeit ist allerdings final noch nicht geklärt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Jungmitglieder und Hochschulgruppen
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen (Kassenprüfer/in)
8. VDE Braunschweig in Bewegung
9. VDE Region HANSE
10. Stiftung „Erwin Marx“
 - a) Beschlussfassung zur Auflösung der Stiftung
 - b) Beschlussfassung zur Fortführung des Erwin-Marx-Preises
 - c) Neuwahlen des Vorstandes der Stiftung
11. Ehrungen
12. Verschiedenes



Wir möchten die Versammlung mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahme bis zum Donnerstag, 14. November 2024 per E-Mail (vde-braunschweig@vde-online.de) oder per Post (VDE Geschäftsstelle, c/o PTB, Bundesallee 100, 38116 Braunschweig) mit, damit die Räumlichkeiten und auch das Abendessen vorbereitet werden können.

Wir informieren Sie rechtzeitig über den Ort der Veranstaltung.

Für den Vorstand,

MARTIN THEDENS
1. VORSITZENDER

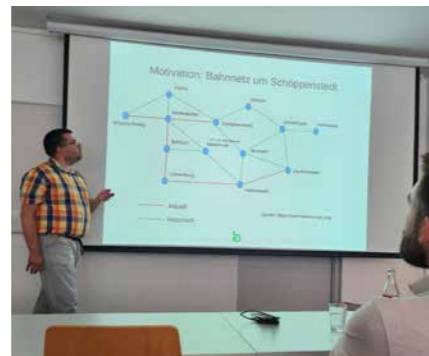
Technischer Stammtisch

Gleich zweimal hat der VDE Bezirksverein einen Technischen Stammtisch mit dem Titel „Nahverkehr – Exotische Lösungen für vermeintlich unlösbare Probleme“ veranstaltet: Am 10.04.2024 im Café Modia in Schöppenstedt und am 12.07.2024 im Seminarraum des Elenia in Braunschweig.

Bei beiden Terminen hielt Kai Boever einen Einführungsvortrag und stellte nach einer kurzen Einführung in die Problematik verschiedene exotische Nahverkehrssysteme wie das Spurbussystem im australischen Adelaide, die Dortmunder H-Bahn, die seilgetriebene Minimetro im italienischen Perugia und die Dorfbahn in Serfaus in Tirol vor. Dazu kam ein Schwank aus der Geschichte der Wuppertaler Schwebebahn, einige grundlegende Informationen zum Bahnbetrieb

und auch zum fahrerlosen Fahren bei der Bahn sowie einige Projekte zur Güterbeförderung mit der Straßenbahn. Nach den Vorträgen gab es auch angeregte Diskussionen bei kühlen Getränken und beim Termin in Schöppenstedt auch mit leckeren, hausgemachten Burgern.

KAI BOEVER
REDAKTIONSTEAM



Kai Boever referiert beim technischen Stammtisch

Einladung zum Vortrag des Jahres

Jens Bertrand / Ralf Karschunke:

„Aktueller Einblick in die Welt der Genehmigung von Eisenbahnfahrzeugen mit einem Beispiel der Nachweiserbringung zur ETCS-Systemkompatibilität (ESC)“

7. November 2024 um 18:30 Uhr

Aula der TU Braunschweig im Haus der Wissenschaft
Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

Jens Bertrand ist als vom Eisenbahn-Bundesamt anerkannter Gutachter und Prüfsachverständiger freiberuflich in den Tätigkeitsfeldern wie die Genehmigung von Eisenbahnfahrzeugen, Begutachtung von Unfallfahrzeugen und Unfallursachenanalysen aktiv.

Ralf Karschunke ist Geschäftsführer der Inbetriebnahmegesellschaft Transporttechnik mbH. Die IGT ist ein in Salzgitter ansässiges Ingenieurbüro mit eigenem Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Durchführung von Probe- und Überführungsfahrten und Prüfungen an Eisenbahnfahrzeugen.

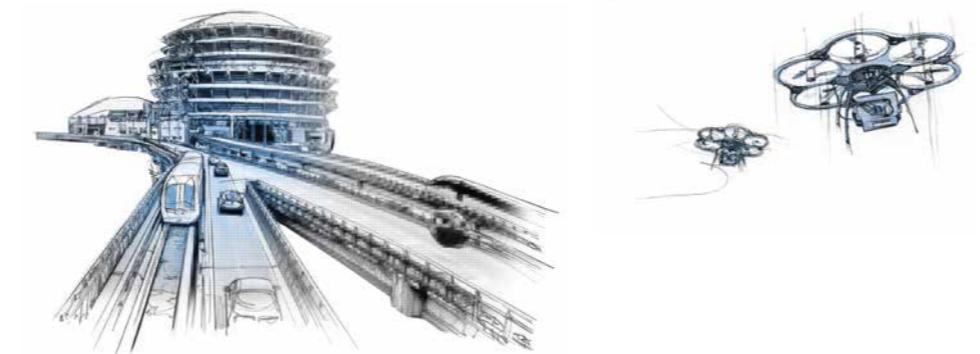
Im Vortrag werden die wesentlichen Aspekte des 4. Eisenbahnpakets beleuchtet, einschließlich der wichtigsten Regularien, beteiligten Akteure und Genehmigungsprozesse. Ein besonderer Fokus liegt auf der Durchführung von Probefahrten zur ETCS-Kompatibilität und der Vorstellung einer innovativen, patentierten Methode zur Reduzierung dieser Probefahrten. Der Vortrag bietet praxisnahe Einblicke und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Fahrzeugzulassung.

TOBIAS BRAUNSBERGER
VORTRAGSREFERENT



Vorankündigung von künftigen Veranstaltungen

Am Mittwoch, 22. Januar 2025 findet der Neujahrsempfang des VDE Braunschweig um 18:30 Uhr im Haus der Wissenschaft statt, zu dem wir gesondert einladen werden. Bitte merken Sie sich den Termin vor.



Redaktion

Hobbyredakteure gesucht!

Das Redaktionsteam freut sich immer über Feedback oder Artikel aus den Reihen der Leser. Möchten Sie einen Artikel über Ihren technischen Fachbereich oder Ihre Arbeit verfassen und interessierten Lesern präsentieren oder haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für uns?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
informationen@boever.de

VDE BS in Bewegung

Unsere Aktionsgruppe ist auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen, was nicht nur die Mitarbeit, sondern auch die Ideenfindung für zukünftige Veranstaltungen betrifft. Aus diesem Grund haben wir eine E-Mail-Adresse eingerichtet, unter der wir um Hinweise und Anregungen zu Vortragsthemen und Exkursionen bitten. Nutzen Sie die Chance, sich mit eigenen Ideen einzubringen! Wir freuen uns über jede Idee.
vortraege.vde-braunschweig@vde-online.de

Impressum

VDE Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik - Bezirksverein Braunschweig e.V.

www.vde-braunschweig.de
vde-braunschweig@vde-online.de

Geschäftsstelle:
c/o PTB Braunschweig
Bundesallee 100, 38116 Braunschweig
Telefon: 0531 592 - 36 00
Fax: 0531 592 - 69 36 00

Redaktion:
K. Boever, S. Diekmann, B. Hampel

Layout:
S. Diekmann



04/2024

95 Jahre VDE Bezirksverein Braunschweig

Im Jahr 1879 wurde vom Kaiserlichen General-Postmeister Dr. v. Stephan, gemeinsam mit Werner v. Siemens, in Berlin, unter Mitwirkung von namhaften Personen aus Wissenschaft und Industrie, der erste Elektrotechnische Verein (ETV) gegründet. 1892 entstand unter Mitwirkung des ETV Berlin (heute VDE - ETV Berlin/Brandenburg) eine Dachorganisation, die sich ab 1893 Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) nannte.

Gründungsvater Prof. Marx:

Dr.-Ing. Erwin Marx wurde am 1. Oktober 1879, im Alter von 32 Jahren, als Nachfolger von Prof. Peukert zur Technischen Hochschule nach Braunschweig (heute Technische Universität Braunschweig), als Ordinarius für Elektrotechnik berufen. Er war selbst schon Mitglied im damaligen VDE, während es in der Region Braunschweig noch keinen ETV als Ortsgruppe des VDE gab. Prof. Marx empfand das nachteilig für den Hochschulstandort und warb mit Erfolg unter den ansässigen Elektrotechnikern für sein Vorhaben, einen regional tätigen ETV zu gründen.

Gründung des ETV Braunschweig (heute VDE Bezirksverein Braunschweig e.V.):

Am 18. April 1929 versammelte Prof. Marx in Anwesenheit des Generalsekretärs vom VDE 74 Fachleute aus Hochschule und Industrie zu einer Auftaktversammlung zwecks Gründung eines ETV. Die Anwesenden entschieden sich mehrheitlich für eine Vereinsgründung und wählten einen „provisorischen“ Vorstand unter dem Vorsitz von Prof. Marx. Dieser Vorstand wurde in der ersten Hauptversammlung am 30. Oktober 1929 bestätigt. Im Jahr 1931 hatten der ETV Braunschweig insgesamt 91 Mitglieder, heute sind im VDE Bezirksverein Braunschweig e.V. ca. 450 Personen Mitglied.

Wirken von Prof. Marx:
Prof. Marx widmete sich seit Anbeginn seiner Tätigkeit an der TH maßgeblich



dem Ausbau der elektrotechnischen Institute und wurde in den baulichen Erweiterungen von dem Architekten und damaligen TH-Rektor Mühlenpfordt unterstützt. Das neue Hochspannungs-Institut wurde in wirtschaftlich schwerer Zeit in nur anderthalb Jahren errichtet und im Februar 1929 mit großer Feier, zusammen mit den anderen elektrotechnischen Instituten, der Öffentlichkeit vorgestellt. Es galt seinerzeit als modernste Anlage in Europa und ist in den baulichen Grundzügen heute noch erhalten. Das Hochspannungsinstitut trägt heute den Namen elenia Institut für Hochspannungstechnik und Energiesysteme und wird geleitet von den Professoren Michael Kurrat und Bernd Engel.

Erwin-Marx-Preis:

In Würdigung seiner Leistung für den VDE Braunschweig verleiht der VDE Braunschweig den „Erwin-Marx-Preis“ jährlich an die jeweils besten Studienleistungen im Masterstudiengang Bereich Elektrotechnik an unseren drei Hochschulstandorten in Braunschweig (Technische Universität Braunschweig), in Wolfenbüttel (Ostfalia - University of Applied Sciences) und in Clausthal (Technische Universität Clausthal, Clausthal University of Technology).

MARTIN THEDENS
1. VORSITZENDER

Termine

7. November 2024, 18:30 Uhr

Vortrag des Jahres, Aula der TU

Braunschweig im Haus der Wissenschaft

20. November 2024, 18:30 Uhr

Jahreshauptversammlung 2024,

Ort wird noch kommuniziert

22. Januar 2025, 18:30 Uhr

Neujahrsempfang VDE Braunschweig,

Haus der Wissenschaft

Stammtische der Hochschulgruppen

Termine und Formate werden kurzfristig kommuniziert.

Weitere Informationen folgen per WhatsApp. Interesse? Gerne Kontakt zu uns aufnehmen über: vde-hochschulgruppe@tu-braunschweig.de

Gratulationen

Oktober

65 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Thomas Form

80 Jahre

Peter Eberhart

90 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Klaus Bethe

November

65 Jahre

Dr.-Ing. Günter Schipper

91 Jahre

Dr. rer. nat. Peter Bocker

95 Jahre

Dipl.-Ing. Wilbrand Lüers

Dezember

60 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Thomas Kürner

Dipl.-Ing. Frank Warnecke

65 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Joachim Landrath

Achtung: Änderung der VDE Bankverbindung

Vorsicht, Kunde!

Dies ist der Titel einer im Jahr 2002 eingeführten Rubrik in der bekannten Computerzeitschrift c't und eines ebenfalls vom Heise-Verlag herausgegebenen Verbraucherschutz-Podcast. Hier werden immer wieder besonders krasse Fälle von Kundenabzocke oder von besonders schlechtem Service berichtet. Häufig sind auch große Firmen Inhalt dieser Artikel. Die Rubrik hat inzwischen einen gewissen Kultstatus und manchmal lernen die Firmen auch aus der Berichterstattung. In den VDE-Informationen gibt es diese Rubrik nicht, aber der VDE Bezirksverband selbst ist von einer Entscheidung betroffen, die in einer solchen Rubrik veröffentlicht werden könnte.

Ohne Angabe von Gründen hat die zur Deutschen Bank gehörende Postbank dem VDE Bezirksverband zum 09.08.2024 das Konto gekündigt. Die Versuche durch den Ortsverband, insbesondere unserem ehrenamtlichen Kassenwart Mario Bohms, hier Kontakt aufzunehmen und zumindest die Gründe für die Kündigung zu erfahren, blieben bis zum Kündigungstermin ohne Ergebnis. Auch die Unterstützung durch unseren Hauptverband blieb leider erfolglos. Ein Vorgehen, das in Vorstand und Beirat auf großes Unverständnis gestoßen ist und leider doch viel unnötige Arbeit und auch unnötige Kosten verursacht.

Glücklicherweise hat der Bezirksverband aber auch ein Konto bei der Nord/LB, welches weiter besteht. Daher bitten wir

ab sofort alle Überweisungen, insbesondere auch Überweisung der Mitgliedsbeiträge in den Fällen, wo keine Einzugsermächtigung erteilt wurde, nur noch auf folgendes Konto vorzunehmen:

VDE Bezirksverein Braunschweig e.V.
IBAN: DE02 2505 0000 0000 5045 55
BIC: NOLADE2HXXX
Braunschweigische Landessparkasse

Der Bezirksverband scheint nicht als Einziger von Problemen mit der Postbank betroffen zu sein, in der Ausgabe 38/2023 der Zeitschrift „Zeit“ veröffentlichte Ingo Malcher unter dem Titel „Vorsicht, Amateure!“ einen sehr deutlichen Kommentar über den schlechten Service der Postbank und empfiehlt, bei Unzufriedenheit die Bank zu wechseln. Vielleicht der einzige Weg, um solche Konzerne zum Nachdenken zu bewegen.

KAI BOEVER
REDEAKTIONSTEAM



Vortrag: Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH stellt um - auf einen Elektrobusbetrieb

Der Vortrag des VDE Bezirksverein Braunschweig im Haus der Wissenschaft Braunschweig zum Thema „Umstellung auf einen Elektrobusbetrieb bei der BSVG“ mit dem Referenten Steffen Meyer von der BSVG - Braunschweiger Verkehrs-GmbH fand am 13.03.2024 statt.



Tobias Braunsberger (rechts) begrüßt das Publikum und den Referenten Steffen Meyer (links)

Steffen Meyer präsentierte viele technische Details, die oft im Hintergrund bleiben, aber relevant sind für unsere Mobilität im Alltag. So erfuh das Publikum, was es eigentlich mit Gelegenheitsladern auf sich hat, wie Reichweite für einen Buslinienbetreiber definiert ist und quasi „unendlich“ sein kann.

Der Referent wusste seine Zuhörer zu beeindruckern mit seinem Fachwissen, nicht nur zu den Batterien und den Techniken für die Speicherung der Energie, sondern auch zu den Anforderungen an das Stromnetz und die Ladeinfrastruktur.

Steffen Meyer stellte das aktuelle Projekt vor, in dem es mit Fördermitteln gelingt, Elektro-Busse anzuschaffen. Dabei zeigte er die Gedankengänge auf, die für die Auswahl der Busse getroffen werden mussten, z.B. welche Strecke der Bus vom Depot aus fahren können muss (bis zur Haltestelle und zweimal den Routenweg und wieder zurück ins Depot), bevor er wieder aufgeladen werden muss. Gegenüber diesen sogenannten Depotladern gibt es auch Gelegenheitslader:

diese Busse werden außerhalb der Depots an Endhaltestellen der Linien wieder aufgeladen und können so theoretisch unendlich außerhalb des Depots fahren. Auch hier muss die Dimensionierung der Busse und der Batterien so gelingen, dass auch bei einem Ausfall der Ladeinfrastruktur an einem Ende der Linie der Linienweg hin und zurück zurückgelegt werden kann.



Zahlreiche Zuhörer beim VDE Vortrag im Haus der Wissenschaft

Im Anschluss an den Vortrag schloss sich eine muntere Fragerunde an. Steffen Meyer konnte die Nachfragen beantworten und somit die Neugier des Publikums befriedigen, z.B. ist das Laden eines Elektrobusses zwar mit Pantographen an besonderen Einrichtungen möglich, jedoch nicht an den Oberleitungen der Straßenbahnen, die über einphasigen Gleichstrom versorgt werden, da Straßenbahnen über die Metallräder und die Schienen geerdet sind.

Zum Ausklang des Abends wurde der Referent noch von der VDE-Hochschulgruppe zum Grillen in die Hochspannungshalle eingeladen.

Somit sind wir sehr gespannt, wann wir mit diesem Projekt in unserem Alltag in Berührung kommen und einen der neuen Busse durch Braunschweig fahren sehen oder ihn selber als Fahrgast nutzen. Und wer weiß, vielleicht können wir Steffen Meyer gewinnen, dass er uns zu einem späteren Zeitpunkt über den Fortschritt des Projektes in einem weiteren Vortrag informiert.

TOBIAS BRAUNSBERGER
VORTAGSREFERENT

Ein Blick über den Technik-Tellerrand des VDE

Zur Realität der Redaktionsarbeit für die VDE Informationen gehört auch, dass man gelegentlich auf spannende Projekte stößt und darüber berichten möchte, es aber bei den Projekten Vorbehalte gibt, dass sich niemand im VDE dafür interessieren würde, da es nicht primär um Schalter, Steckdosen, Kraftwerke und anderen „Elektrokram“ geht. Dass die Arbeit im Bereich der Elektrotechnik und auch die Aktivitäten des VDE doch sehr vielfältig sind und auch Schnittstellen in eigentlich alle Bereiche beinhalten, ist manchmal doch schwer greifbar. Umso spannender ist es, hin und wieder doch mal den Blick über den Tellerrand wagen zu können.

Ein solches Projekt ist die Sozialgenossenschaft NUNC, welche im August 2024 in Gifhorn ihre Gründungsversammlung veranstaltet hat. Die Idee für NUNC reicht viel weiter zurück und wurde einige Jahre durch den Sozialpädagogen und Sozialmanager Justus Sprengel, der auch der erste Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft ist, voran getrieben.

NUNC kommt aus dem Lateinischen und bedeutet schlicht „jetzt“. Viele Menschen, gerade jene, die sich in schwierigen Lebensphasen befinden, leben nicht wirklich im „jetzt“, sondern hadern entweder mit der Vergangenheit oder in Träumen von einer besseren, nicht greifbaren Zukunft. Ein Verhalten, das Veränderungen, die im „jetzt“ stattfinden können, behindern kann. Eine zentrale Idee hinter NUNC ist es, Menschen einen Raum, das notwendige Handwerkszeug und bei Bedarf die notwendige Unterstützung zu geben, um eigene Ideen zu entwickeln und die eigenen Fähigkeiten, die eigenen Stärken zu nutzen. Hierzu sollen sozialpädagogische Trainings- und Begleitmethoden mit verantwortungsbewusstem Unternehmertum kombiniert werden und so auch Menschen zusammenführen, die sich vermutlich sonst nie begegnet wären.

Die Genossenschaft will Menschen bei der Schöpfung ihrer individuellen Potentiale und Ideen, bis hin zu fertigen unternehmerischen Konzepten, begleiten und fördern. Schließlich können sie im Rahmen einer begleiteten Selbstständigkeit ihre selbstgestaltete unternehmerische Tätigkeit ausleben, ohne die Risiken einer üblichen Selbstständigkeit tragen zu müssen. NUNC soll eine Genossenschaft werden, die viele kleine Unternehmungen in inklusiver Weise beherbergt, unterstützt und fördert und hierzu auch ein größtmögliches Netzwerk bieten.

Das hört sich jetzt alles sehr abstrakt an.



Gruppenfoto vom Gründungs-Team der Sozialgenossenschaft NUNC

Aber gerade in Zeiten des Fachkräftemangels erscheint es doch sehr sinnvoll auch Menschen in schwierigen Lebensphasen und mit Beeinträchtigungen einen Raum zu geben, in dem sie ihre Fähigkeiten nutzen können. Und, auch wenn wir es gerne verdrängen, die Mehrheit aller Behinderungen sind nicht angeboren, sondern treten erst im Erwachsenenleben auf und etwa 25% aller Menschen werden berufsunfähig, wobei hier häufig psychische Erkrankungen (31%), Krebserkrankungen und Erkrankungen am Bewegungsapparat (beide etwa 19%) die Ursachen sind. Menschen, die in der Praxis heute doch häufig in Arbeitslosigkeit, Rente oder in Sondereinrichtungen wie Behindertenwerkstätten gedrängt werden.

Neben diesen Projekten will die Genossenschaft auch Trainings- und Beratungsdienstleistungen für Unternehmen im Bereich der „freien Wirtschaft“, die auch soziale Projekte haben, anbieten und das Projekt soll auch wissenschaftlich begleitet werden. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Ostfalia.

Die Gründung einer Genossenschaft ist aufgrund von vielfältigen gesetzlichen Vorschriften, der Pflichtprüfung durch einen Genossenschaftsverband und dem ja doch sehr komplexen Steuerrecht eine recht bürokratische und langwierige Aufgabe. Derzeit befindet sich NUNC noch in dieser Gründungsphase, dennoch ist es aufregend zu sehen, wie aus einer Idee ein Unternehmen wird. Wo die Reise im Detail hingeht und welche Produkte und Dienstleistungen noch entwickelt werden, das bleibt spannend und wird dann die Zukunft zeigen.

Etwas greifbarer sind vielleicht die ersten Ideen, die die Genossenschaft verwirklichen will.

Eine Idee kommt daher aus dem Bereich des Recyclings von Reststoffen aus der Automobilindustrie. Hier wurde ein leichter, aber robuster Rucksack entwickelt, der hauptsächlich aus den Resten von Airbag-Stoff besteht, welcher hier in der Automobilregion in relevanten Mengen anfällt und bisher entsorgt werden muss.

Eine weitere Idee ist ein klappbarer Fülltrichter für Sandsäcke, der bewusst als Lowtech-Ergänzung zu den schwereren Sandsackfüll-Maschinen für kleinere Organisationseinheiten oder auch gefährdete Betriebe entwickelt wurde.

Neben diesen Projekten will die Genossenschaft auch Trainings- und Beratungsdienstleistungen für Unternehmen im Bereich der „freien Wirtschaft“, die auch soziale Projekte haben, anbieten und das Projekt soll auch wissenschaftlich begleitet werden. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Ostfalia.

Die Gründung einer Genossenschaft ist aufgrund von vielfältigen gesetzlichen Vorschriften, der Pflichtprüfung durch einen Genossenschaftsverband und dem ja doch sehr komplexen Steuerrecht eine recht bürokratische und langwierige Aufgabe. Derzeit befindet sich NUNC noch in dieser Gründungsphase, dennoch ist es aufregend zu sehen, wie aus einer Idee ein Unternehmen wird. Wo die Reise im Detail hingeht und welche Produkte und Dienstleistungen noch entwickelt werden, das bleibt spannend und wird dann die Zukunft zeigen.

KAI BOEVER
REDEAKTIONSTEAM

